

Gedanken zum Wochenende 25.05.2019

„Ein Prosit dem Grundgesetz“

Am 24. Mai 1949, also vor ziemlich genau 70 Jahren wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft gesetzt. Es besteht aus einer Präambel (= Vorwort) und 146 Artikeln. Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser die schon einmal gelesen? Ich muss gestehen, dass ich seit dem Kirchenrechtskurs im Predigerseminar auch nicht gerade oft hineingeschaut habe. – Erstaunlich eigentlich, ist es doch die Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben in unserem Staat. Aber, so überlege ich weiter, ist es nicht ein Glück, dass nicht immer ins Grundgesetz hineinschauen muss? Das zeigt doch, dass die Grundrechte zumindest in unserem Land so gesichert, so selbstverständlich sind, dass ich nicht ständig dafür kämpfen muss. Grundrechte, so habe ich einmal gelernt sind „Abwehrrechte gegenüber dem Staat“. Wer totalitäre Regime erlebt hat im 3. Reich oder in der DDR, der weiß zu schätzen, was es heißt Glaubensfreiheit, Versammlungsfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung und die freie Wahl des Aufenthaltsortes zu haben. Wer damals staatliche Unterdrückung erlebt hat, weiß zu schätzen, was es bedeutet, wenn es heute heißt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, und niemand darf aus irgendeinem Grund diskriminiert werden. Unser Grundgesetz ist eines der besten in der Welt, und wir haben allen Grund den 70. Geburtstag zu feiern, denn das Grundgesetz gibt uns eine gesicherte Basis, um unser Leben selbstverantwortlich und frei zu gestalten. **„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, ... in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk ... dieses Grundgesetz gegeben...“** heißt es in der Präambel. Damit kommt zum Ausdruck, dass es bei der individuellen Inanspruchnahme der Grundrechte nicht bleiben darf, sondern dass das Grundgesetz auch einen Auftrag an jeden Einzelnen beinhaltet, nämlich das Leben in Verantwortung vor Gott dem Schöpfer und den Menschen zu gestalten, und dem Frieden in der Welt zu dienen. Und das gilt nicht nur global dem Zusammenleben von Nationen und Religionen, sondern das gilt ganz persönlich in jeder Beziehung, in der wir stehen in Ehe, Familie, Beruf, Nachbarschaft und Gesellschaft. Tausenderlei Regeln, Hinweise und Gebote gibt es, wie ein friedvolles Zusammenleben gelingt, - so viele, dass man sie sich alle gar nicht merken kann. Benutzerfreundlich wird es in der Bibel zusammengefasst (Matthäus-Evangelium Kap. 22,37ff) *„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt.“* – Und *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“*. Dieses „Doppelgebot der Liebe“ ist das Grundgesetz für ein christliches Leben. Es ist leicht zu merken und lässt sich auf alle anstehenden Entscheidungen anwenden. „Prosit!“ kann man da nur sagen, zu deutsch: „Möge

es gelingen!“. Unser Zusammenleben gelingt, wenn wir uns daran halten. Dieses Grundgesetz ist älter als 70 Jahre und es ist so gut, dass wir es eigentlich täglich feiern könnten.

Ich bitte Sie gehen, Sie am Sonntag zur Europawahl. Zeigen Sie damit, wie wertvoll für Sie ein friedliches Zusammenleben in Europa ist.

Ermutigen Sie auch die junge Generation, sich an der Wahl zu beteiligen. Es ist gut und es ist wichtig, dass auch die Entscheidungsträger von morgen, sich heute schon politisch engagieren. Die Aktion „Fridays for future“ ist ein eindrucksvolles Signal, dass sich Jugend für die Zukunft engagiert. Auch darin sollte man sie bestärken.

Wir nehmen dies zum Ausgangspunkt und laden am Sonntag, den 26. Mai zu einem Ökumenischen Gottesdienst zum Thema „**Sundays for future**“ ein: Wie immer um 19: 00 h in der Klosterkirche in Triefenstein.

Ich grüße Sie alle herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes und gelingendes Wochenende
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.